

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 53 (1943)

Artikel: Zur Flora von Bormio

Autor: Becherer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Flora von Bormio.

Von A. Becherer (Genf).

Eingegangen am 23. Dezember 1942.

In der « Flora von Bormio »¹ von E. Furrer und M. Longa liest man auf S. 73 : » *Androsace Wulfeniana* ... (sic : A. B.). Angeblich Piano del Braulio (Thellung nach Mitteilung Busers). »

Es handelt sich um die ostalpine² ***Androsace Wulfeniana*** (Sieber) Rchb.³ 1855 = *Aretia Wulfeniana* Sieber ex Koch 1844 = *Andr. Pacheri* Leybold 1853 = *Primula Wulfeniana* O. Kuntze 1891 [non Schott 1852] = *Andr. alpina* var. *Wulfeniana* Fiori 1902 = *Prim. Pacheri* Derganc 1904 = *Prim. Sieberi* Derganc 1904.

Da die vage Angabe — es fehlt vor allem der Finder — auf eine Mitteilung Robert Busers zurückgeht, die die Verfasser der Bormieser Flora durch Albert Thellung erhalten haben, war der Weg gegeben, der Licht in diese das Grenzgebiet der Schweizer Flora berührende Frage bringen konnte. Es bestand die Aussicht, darüber etwas in den hinterlassenen Notizen Busers zu finden, der sich gelegentlich mit den Gattungen *Primula* und *Androsace* beschäftigt hatte, oder im Herbar de Candolle, dessen Konservator der Genannte gewesen war.

Ich stieß nun richtig im Herbar de Candolle auf *Androsace Wulfeniana* von Bormio. Es sind dort sieben blühende Polster mit folgendem Etikettentext vorhanden : « *A. [Aretia] Wulfeniana* Sieb. Al piano del Braulio, mit *A. helvetica* und *Saxifr.* Tappeiner (Herb. Ferd.). »

Es liegen hier anscheinend aus dem Herbar des Museum Ferdinandeum in Innsbruck stammende Pflanzen vor. Der als Finder Ge nannte : Dr. med. Franz v. Tappeiner, lebte von 1816 bis 1896, war Kurarzt in Meran und Erforscher der Flora Tirols.

Sind diese Pflanzen dem Herbar de Candolle oder Buser persönlich geschenkt worden ? Daß es sich nicht um ausgeliehene, aus Versehen nicht zurückgesandte Stücke handelt, geht daraus hervor, daß die Etikette von Buser geschrieben ist. Sind es ferner Doubletten ? Wo sind dann aber die Originalexemplare, und enthält die Etikette zu diesen vielleicht nähere Angaben über den Fund ? Eine Anfrage am Herbar des Museum Ferdinandeum in Innsbruck blieb leider ergebnislos; dort ist kein Beleg von *Androsace Wulfeniana* aus Bormio vorhanden.⁴

So bedauerlich es ist, daß sich nichts Genaueres (Jahr der Beobachtung, Häufigkeit der Pflanze usw.) über Tappeiners Fund ermitteln

¹ Ergänzende Noten und Literaturnachweise am Schlusse der Arbeit

lässt — es wäre dies um so erwünschter, als die Art in Bormio von keinem andern Botaniker nachgewiesen worden ist —, so wird man doch auf Grund des Beleges im Herbar de Candolle *Androsace Wulfeniana* als mögliche Grenzpflanze der Schweizer Flora zu bezeichnen haben — neben den bekannten sicheren Arten *Sesleria ovata*, *Saxifraga Hostii*, *Cirsium montanum* u. a.

Wenn die Floren von Fiori⁵, Hegi⁶ und Fenaroli⁷ ihrerseits den durch Furrer und Longa (l. c.) erstmals bekanntgegebenen Standort Bormio von *Androsace Wulfeniana* ohne Reserve aufgenommen haben, so ist das wohl zu weit gegangen.

Ergänzende Noten und Literaturnachweise.

¹ Beih. z. Bot. Centralbl., Bd. 33, Abt. II (1915).

² Geographische Verbreitung bei Pax und Knuth, Primulaceae, in Engler, Das Pflanzenreich, 22. Heft (IV, 237), S. 206 (1905) und Lüdi in Hegi, Ill. Flora v. M.-Eur., Bd. 5, 3, S. 1797 (1927).

³ Fast alle Autoren zitieren, seit Reichenbach u. mit dem Index Kewensis, *Androsace Wulfeniana* « Sieber (ex Koch) ». Bei Koch (Syn., ed. 2, S. 670 [1844]) ist jedoch die « A. » *Wulfeniana* Sieber als *Aretia* zu lesen, wie aus dem Index, S. 1044, klar hervorgeht.

⁴ Mitteilung von Dr. Rud. Sarnthein in Innsbruck (1. Dez. 1942).

⁵ Nuova Flora an. Ital., II, S. 216 (1926).

⁶ Lüdi ap. Hegi, l. c., S. 1797 (1927).

⁷ Flora d. Alpi etc., S. 195 (1932).
